

Wiesbaden, 15.10.2019

Beteiligungsausschuss am 27.08.2019

TOP 15 19-F-11-0005

Tiefengeothermie

Antwort auf den Antrag der Fraktion FW/BLW vom 21.08.2019

Zu 1.) Die RMD nennt in Ihrem Kündigungsschreiben keine expliziten Gründe. Mündlich wurde jedoch erläutert, dass sich die Gesellschaft infolge ihrer Neuausrichtung bzw. Konzentration auf das Kerngeschäft Abfallwirtschaft aus dem Projekt zurückziehen wollte. Inwieweit bei diesen Überlegungen der von Einzelnen vehement vorgetragene Protest gegen die Tiefengeothermie eine Rolle gespielt hat, ist uns nicht bekannt.

Zu 2.) Siehe Antwort zu 1.)

Zu 3.) ESWE vertritt die Ansicht, dass Einzelinteressen nicht ausschlaggebend für die Realisierung oder Nicht-Realisierung von großen Infrastrukturprojekten, wie z. B. Erneuerbare Energien Projekten, sein dürfen. Die in Deutschland vorgeschriebenen Genehmigungsverfahren, z. B. nach dem Bundesimmissionschutzgesetz, sind dafür vorgesehen und auch geeignet, den Schutz der Bürgerinnen und Bürger und der Umwelt in dem notwendigen Umfang zu gewährleisten.

Teil solcher Verfahren ist auch die Abwägung, ob aus einem übergeordneten Interesse heraus, z. B. dem Klimaschutz, empfundene Nachteile hinzunehmen sind, z. B. im Falle eines Windparks die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes.

Zu 4.) Die Kosten des Projektes wurden bis zum Ausstieg der RMD zu gleichen Teilen von RMD, ESWE und LHW getragen. Insofern wird auf die städtischen Haushaltszahlen verwiesen. Der Vorstand der ESWE Versorgungs AG hat im Laufe des Projektes regelmäßig dem ESWE-Aufsichtsrat darüber berichtet.

Zu 5.) Aufgrund der sich entwickelnden Idee eines neuen Müllheizkraftwerks an der Wiesbadener Deponie, das in großem Umfang ökologisch vorteilhafte Fernwärme in das Verbundnetz der ESWE Versorgung einspeisen wird, wurde das Tiefengeothermie-Projekt in den vergangenen zwei Jahren nur noch in geringem Umfang weiter verfolgt. Nachdem Ende September 2019 die Beteiligung von ESWE an der MHKW-Gesellschaft vollzogen worden ist, ist zu entscheiden, ob eine Fortführung des Tiefengeothermie-Projektes noch wirtschaftlich sinnvoll sein kann, da ein weiterer Fernwärmebezug längerfristig nicht möglich sein wird, ohne Wärme aus dem MHKW zu verdrängen. Hierüber wird der Aufsichtsrat der ESWE Versorgungs AG voraussichtlich auf seiner Klausurtagung im November entscheiden.